

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 17

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Walder-Schuhe zu tragen, ist eine Wonne.

Dieser elegante Walder-Pumps ist aus Boxcalf oder Samtcalflleder geschaffen. Mit spezieller Weichtrittsohle aus Moosgummi wird das Gehen zu einem Vergnügen. Die Linie ist und bleibt immer modern. Ein Schuh, wie er mir gefällt.

7314

ab Fr. 39.80



7337

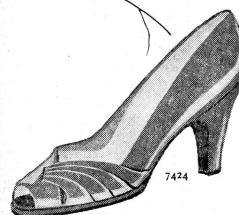


7314

Die Wahl fällt mir leicht, wenn ich diesen Walder-Pumps mit Weichtrittsohle sehe. Welche Qualität, welch elegante Form! Die sparsame Garnitur in Vernis metallisé und der mittelhohe Louis XV-Absatz bilden die richtige Ergänzung in Form und Linie.

7337 ab Fr. 44.80

Sie sind doch auch der Ansicht, dass so ein Pumps aus schmiegsam weichem Boxcalf – vorn offen – herrlich zu tragen ist! Diese elegante Linienführung ist ganz nach meinem Geschmack. 7424 ab Fr. 44.80



7424

-Schuhe sind immer elegant, bequem, preiswert.

Meine Walder-Trotteurs freuen mich jeden Tag.

Ich ziehe die beste Qualität vor. Das erstklassige, ausgesuchte Boxcalf und zudem eine speziell leichte Gummisohle bürgen für lange Lebensdauer. Die stumpfe Ziernahut gibt diesem Walder-Modell den letzten Schliff.

4224 Fr. 39.80



4225

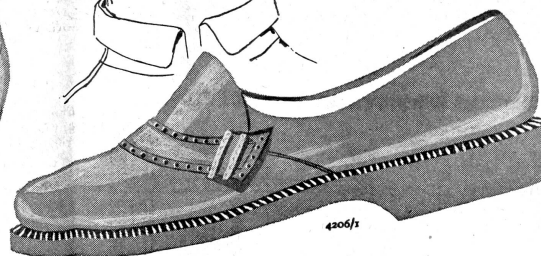
Was sagen Sie dazu: Huntingleder mit Boxcalf Passpohl, neuartig, mit handgeflochtenem Rahmen, der modischen Swaissohle – und für die Unermüdlichen eine eingebaute Formstütze – wirklich eine Walder-Création. 4225 ab Fr. 52.80

Rassig wirkt dieser Walder-Tessie. Er hat eine sportliche Note und passt ausgezeichnet zur leichten Formsohle. Und weil ich es morgens immer so eilig habe, schätze ich den Elastic-Zug, der den Schuh wie angegossen sitzen lässt.

4206/1 ab Fr. 34.80



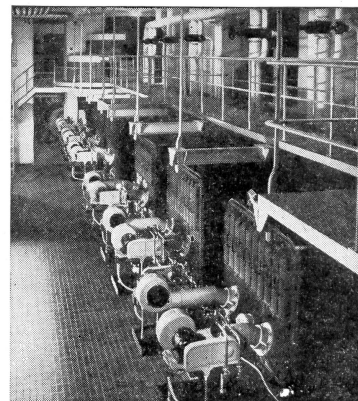
4224



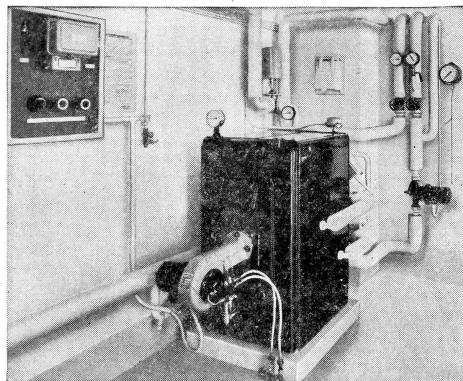
4206/1

-Schuhe sind immer elegant, bequem, preiswert.

Die vollautomatische Oelfeuerung



Großheizwerk, ausgerüstet mit OERTLI-Oelbrennern; Totalleistung ca. 4 000 000 WE/h.



OERTLI-Kleinautomat-Oelfeuerung im Ein- und kleineren Mehrfamilienhaus, raum- und boilerthermostatisch gesteuert mit automatischem Dreiwegventil.

Schon bald geht der Sommer zur Neige, die kälteren Tage mehren sich und es naht die Zeit, da sich der umsichtige Hausbesitzer bereits wieder mit der Wärmeversorgung seiner Liegenschaft, d. h. mit dem Eindecken des nötigen Brennstoffes für den kommenden Winter zu befassen hat. Viele sehen dieser Zeit leider immer mit einiger Besorgnis entgegen, heißt es doch für sie wieder manche Stunde den ganzen Winter hindurch im Heizraum mit dem mühseligen Kohlschaufeln und Entschlacken des Heizkessels beschäftigt zu sein, manchen Gang in den Keller zur Überwachung der Feuers zu tun, und schließlich bedürfen auch die Kellerräumlichkeiten von Zeit zu Zeit einer Reinigung vom lästigen Kohlenstaub.

Mit einem Schlage von diesen Sorgen entoben ist der Hausbesitzer, der seine Zentralheizung von Kohle- auf Oel-Betrieb umstellt. Er hat nurmehr dafür zu sorgen, daß der Oeltank vor Beginn der Heizperiode aufgefüllt wird, alles weitere besorgt der vollautomatische Oelbrenner am Heizkessel. Mittels einer am Brenneraggregat angebauten Pumpe wird das Oel vom Tank in den Heizraum gefördert, wo es durch den Brenner unter Druck von einer Düse fein zerstäubt und mittels Zündtransformer und Elektroden entzündet wird, wobei ein eingebauter Ventilator die nötige Verbrennungsluft liefert. Das «Gehirn», gewissermaßen die Dirigenten der ganzen Installation, stellen die Thermostaten dar, die es ermöglichen, die Wärmeabgabe, d. h. die Temperatur in den Wohnräumen genau nach Wunsch zu regulieren

und auch zeitlich zu begrenzen. Ferner übernehmen sie, zusammen mit den modernsten Photozellenvorrichtungen als Flammenwächter, die Sicherung der ganzen Anlage.

Kämen heute unsere Vorfahren wieder und sähen, wie man ein ganzes Heizungssystem eines Wohnblocks mit einer bloßen Schalterdrehung in Funktion setzt, so käme ihnen das sicher als eines der sieben Weltwunder vor. Vollends ein Rätsel müßte es ihnen sein, wenn sie vor diesen geheimnisvollen Steuergeräten ständen, so klein und einfach, und die doch alles so sinnvoll lenken! Nicht möglich, würde es da heißen, so etwas gibt es doch nicht! Und doch, so weit ist man heute mit der Entwicklung der Oelfeuerung gelangt: es gibt praktisch fast keine unerfüllbaren Probleme mehr. Gerade die Oelfeuerung hat die Entwicklung moderner Steuerungen stark gefördert und diese auch voll ausgewertet.

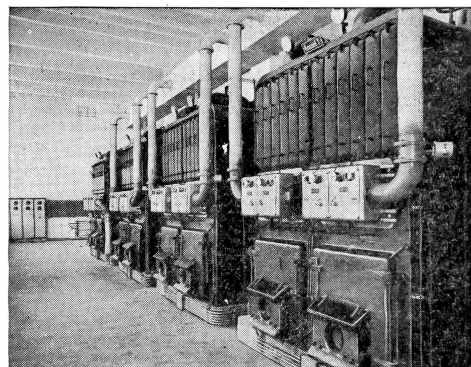
Welche Vorteile der Oelfeuerung gegenüber dem Kohlenregime gaben zu dieser geradezu stürmischen Entwicklung Anlaß? Kurz zusammengefaßt sind es folgende:

1. Vom rein betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus stellt sich heute der Oelbetrieb billiger als derjenige mit Kohle. Auf Grund der derzeitigen Brennstoffpreise ergibt sich folgende Gegenüberstellung für je 1 000 000 Wärmeinheiten:

	Heizwert WE/kg	Wirkungs- grad in %	100-kg-Preis franko Böhrle Zürich	Kosten in Mill. WE effekt
Heizöl spezial	10 000	80	20.10	25.15
Heizöl I-leicht	10 000	80	18.10	22.65
Ruhrkohle	7 000	65	17.20	37.80

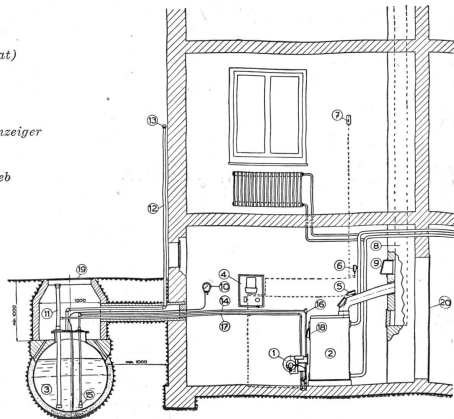
(Preise für Bezüge bis 10 000 kg)

OERTLI-Industrie-Schwerölanlage mit Zwillingsbrennern an SULZER-Taschenkesseln (Heizzentrale Flughafen Kloten).



Installationsschema einer automatischen Oelfeuerungsanlage System «OERTLI»:

1. OERTLI-Oelbrenner
2. Heizkessel
3. Oeltank
4. Schalttafel
5. Pyrostat (Kaminthermostat)
6. Kesselwasserthermostat
7. Raumthermostat
8. Kamin
9. Kaminsicherheitsklappe
10. Pneumatischer Ölstandsanzeiger
11. Tank-Füllstutzen
12. Tank-Entlüftung
13. Entlüftungskappe mit Sieb
14. Oelsaugleitung
15. Bodenventil
16. Entlüftung-T
17. Oelrücklaufleitung
18. Fülltüre des Heizkessels
19. Schachtbedeckung
20. Heizraumtüre



kompliziertere Gruppensteuerungen aller Art, und schließlich die Steuerung nach der jeweiligen Außentemperatur mit all ihren vielfältigen Varianten.

3. Die Oelfeuerung vermittelt einen besseren Wärme- und Komfort, kann doch damit eine ausgeglichene Temperaturkonstante in den Objekten eingehalten werden.

4. Mit einer guten Oelfeuerung hält absolute Sauberkeit Einzug in den Keller-geschossen.

5. Der Brennstoff kann in den meisten Fällen außerhalb des Hauses, oder, wenn nicht, auf knappem Raum gelagert werden, es erlaubt die Oelfeuerung also einen Nutzraumgewinn, was bei den derzeitigen Baukosten auch nicht übersehen werden darf.

6. Jede Heizungsbedienung, mit Ausnahme der periodischen Kontrollen durch die Erstellerfirma, fällt weg. Selbst große Heizwerke bedürfen nur einer gelegentlichen Aufsicht, wenn die Steuerungsprobleme umsichtig abgeklärt worden sind.

Nach dieser kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Vorteile einer gut disponierten

bedarf auch der Oelbrenner einer periodischen Kontrolle und Pflege. Es ist deshalb eminent wichtig, daß die Ausführung einer solchen Anlage nur einer Firma anvertraut wird, die in der Folge mit ihrer Service-Organisation auch für einen zuverlässigen Unterhalt ihrer Anlagen absolute Gewähr bietet und dem Kunden jederzeit zur Verfügung steht.

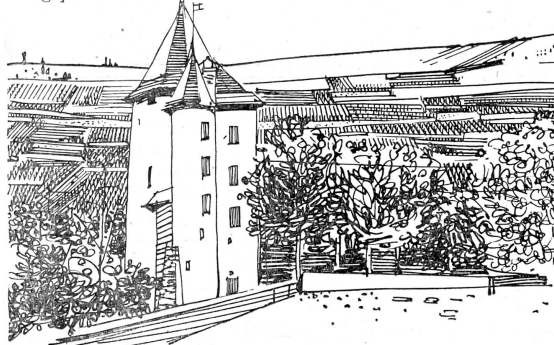
Diese kurzen Erläuterungen über die vollautomatische Oelfeuerung müssen mit einem eher bedauerlichen, wenn auch notwendigen Hinweis abgeschlossen werden: Die Konjunktur auf dem Oelfeuerungsgebiet hat leider dazu geführt, daß sich viele Nicht-Fachleute dieser Branche zuwandten, so daß Versager und Fehlanlagen nicht ausblieben. Der Hausbesitzer wird daher gut tun, sich für die Einrichtung einer Oelfeuerung in seiner Liegenschaft nur an gut ausgewiesene Firmen zu wenden, die auch über die nötigen Erfahrungen auf dem Gebiete verfügen und volle Gewähr für die Ausführung von technisch einwandfreien und wirtschaftlichen Anlagen bieten.

Ing. W. Oertli AG, Zürich.

In den Walliser Rebbergen

Wie Organisation und moderne Technik 3500 Walliser Weinbauern geholfen haben, eine Vielfalt hervorragender Weine zu erzeugen.

Wer das Wallis kennt — und wer kennt es nicht? — hat schon sein kräftiges Klima gekostet, die fruchtbare Rhoneebene, umsäumt von Hängen und Rebbergen, bewundert und, den Blick erhebend, die Schönheit der Wälder, Weiden und Gletscher erlebt. Unten im Tal Mandelbaum, Aprikosenbaum, Rebe. Oben, Lärchen, Alpenrosen, Firnschnee. Mit viel Sonne und wenig Regen ist das Wallis das Land plötzlicher Temperaturunterschiede. Man heizt die Obstgärten im Frühling, wenn der Nachtfrost droht, und im Sommer bewässert man die Reben im Kampf gegen die Trockenheit. Über und über bedecken die Reben die Hänge, terrassenförmig stocken sie sich auf, teilweise bis weit hinauf an den Berg. Es sieht wirklich aus wie eine Art Wandteppich, dem das Grün der Fendant-Trauben die Grundfarbe verleiht, während die wechselnden grünen, braunen und rostroten Farbtöne von den Rebstecken des Pinot noir, Pinot blanc, Malvoisie, Johannisberg, Muscat, Amigne, Arvine, Humagne und Ermitage bineingespickt werden.



So offenbaren sich dem Auge die üppigen Walliser Rebberge, dem Gaiumen eine Vielfalt herrlicher Weine. In diesem grossen Rebberg von 3500 Hektaren herrscht der kleine Besitz vor. Viele der Winger verfügen nur über bescheidene Mittel und ungenügende Einrichtungen. Die grosse Zahl der Winger im weiten Walliser Weinbaugebiet haben die Schwierigkeiten kennengelernt, die sich ergeben aus der Zersplitterung der Kräfte, aus dem unsicheren Absatz der Weine, dem Fehlen technischer und kaufmännischer Methoden sowie der Geldmittel. So war es im Wallis bis der Name Provins zum ersten Mal ausgesprochen wurde. Tatsächlich waren bisher die Reichtümer der Weinberge nicht ausgenutzt worden. Man besass das wundervolle Instrument, die Orgel, aber es fehlte der Organist.

Provins, so hiess nun das Lösungswort für den Zusammenschluss einer grossen Zahl von Weinbauern, denn die Ziele und der Arbeitsplan von Provins entsprach ihrem Vertrauen in eine Organisation, die ihr eigenes Werk und Werkzeug sein wird. Diese Weinbauern sahen nun, wie eine vollkommene Produktions-Einrichtung für sie entstand. Sie erfassten bald die grossen Vorteile der neuen Methoden in der Weinbehandlung und im Absatz. Aus dem Vertrauen einiger Tausend Winger in eine aufbauende Ordnung, aus dem Glauben

an die Solidarität und die einigende Kraft, ist im Jahr 1930 die Provins gegründet worden. Dieser Verband von Weinbauern verfügt über Keller, die über zwölf Millionen Liter Wein aufnehmen können. Und zwar werden die Weine nicht wahllos eingelagert, sondern jeder wird nach Charakter, Gehalt und Eigenheit behandelt.

Ein wahres Mosaik von Reben, über das der grosse Winger Provins wacht, die Arbeit leitet, die Methoden vorschreibt und dem Charakter jeder Traubenart Rechnung trägt, auf dass er sich wiederfindet, verberlicht im Endprodukt, im Wein! Unverfälscht und ungegrübelt wird der Duft des Fendant bleiben, erzeugt durch die sonnigen Hänge, wo die Erde sich mit Stein und Fels vermischt. Dem Pinot noir wird seine schöne Farbe erhalten, ohne dem fruchtigen, kräftigen Dôle etwas zu nehmen; der Johannisberg bleibt vollkommen in seiner jungen, lebendigen Spritzigkeit. Ermitage und Malvoisie bleiben ihrem fürstlichen Wesen treu. Die einheimischen Weine, die alten, typischen Walliser Lagen und Sorten, wie Amigne, Arvine, Humagne, werden sich immer voneinander unterscheiden wie die Oboe von der Klarinette, wie die Violine vom Cello. Provins lässt seine Weine nicht einstimmig singen, sie finden sich vereint zu einem vielstimmigen Chor. Gerade im Wallis, wo die « Sippschaften » der Hochtäler und Dörfer ihren Gemeinschaftssinn zum Ausdruck bringen, war Platz für eine Winger-Organisation, die den Stempel der erdverbundenen Tugenden trägt

und die, in der freiwillig angenommenen Disziplin, eine starke Stütze der Walliser Bauernschaft bildet.

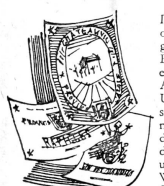
WEINLESE MIT PROVINS

Die grosse Weinlese der Provins, die sich über mehr als tausend Hektaren erstreckt und Millionen von Litern ergibt, könnte gar nicht ohne bestimmte Methode durchgeführt werden. Provins teilt die Weinlese auf und regelt sie nach einem wohlüberlegten Plan. Provins besitzt zahlreiche in der ganzen Gegend verteilte Keller, und in jedem von ihnen wird der Wein der Region eingelagert. So hat Provins Weinkeller in Sitten, Leytron, Siders, Conthey, Granges, Ardon, Saint-Pierre-de-Clages, Saint-Léonard und Fully. In jeder Region erfolgt die Weinlese nach Parzellen: dem Boden, der Lage und dem Reifegrad der Trauben Rechnung tragend. Die Weinlese geschieht also gebietsweise separat, und der Ertrag wird unabhängig von allen anderen gekeltert. Der Regionalismus macht sich nicht nur geltend, sondern verleiht allen Vorgängen seine eigene Prägung: der Weinlese, der Weinbehandlung, der Einkellierung. So werden in der Weinlese die Trauben separat gepflückt, ihre Qualität mit Sorgfalt im Keller gesichert, und die Auswahl der Weine geschieht Gefäss um Gefäss. Einer der wahren Grundsätze des Wingers erstreckt damit zu neuem Leben: Seine Reben kennen, sie behandeln unter Berücksichtigung all ihrer Eigenheiten, denn nur durch Zerkleinerung der Trauben in der Presse wird noch kein Wein gemacht; der Wein ist flüssiges Leben, ein Leben, das zuerst Saft der Pflanze war, der aus der Erde, von der Sonne und durch die Hände des schaffenden Menschen Kraft, Wärme und jene Poesie erhalten hat, die jede Tätigkeit des Bauern schöpferisch verklärt.

Eine Einzelheit bei dieser Weinlese von Provins ist besonders bemerkenswert: anstatt in Bärten müssen die Trauben unverletzt in Kistchen gelesen und abgeliefert werden. Geht dabei etwas vom Mälerischen verloren, gewinnt umso mehr die Weinlese selbst, denn diese Ernte bringt erhebliche Vorteile. Das Pflücken wird bedeutend erleichtert. Ferner kann eine genaue und sichere Kontrolle ausgeübt werden über Qualität, Gesundheit und Reinlichkeit der Trauben. Das ist keine Massen-Weinerte mehr; es ist die überdachte Weinlese, wo alle Risiken ausgeschaltet werden. Die Weinlese in Kistchen schafft Ordnung und Klarheit für die nachfolgende Weinbehandlung. Dank dem System der Kistchen-Weinlese kommen die Trauben im Zustand vollkommener Frische zur Troste, was eine strenge Kontrolle und Auswahl nach Sorte und Qualität gewährleistet. Die Trennung der verschiedenen Weine ist klar vollzogen.

Ein hartnäckiges Märchen, genährt von gewissen Leuten, denen jeder Sinn für genossenschaftliche Produktion abgeht, behauptet, eine derartige Weinerte leiste der Vereinheitlichung der Weine Vorschub. Das ist als wollte man sagen, die PTT habe durch die Eröffnung der Postbüros, die alle nach dem gleichen Schema arbeiten, den Charakter der Dörfer zerstört. Der wahre Freund der Dörfer und Landschaften unterscheidet Ardon von Saint-Pierre-de-Clages, Leytron von Conthey, Saint-Léonard von Granges und Sitten von

Siders. Die Arbeit des Wingers wird das ganze Jahr mit überlegten und vernünftigen Anleitungen unterstützt. Es besteht sogar ein gesunder Wettbewerb unter den Wingern, dessen Zweck es ist, sie zu ermutigen, ihre Rebberge mit einem ganz bestimmten Ziel vor Augen zu bebauen. Es ist der Wettbewerb der « Goldkapsel », zu dem nur die besten Lagen zugelassen sind, in denen schon die weiss bezeichneten Rebstecken am Kampf um die Ehre der höchsten Qualität teilzunehmen scheinen. Von Rebberg zu Rebberg, von Keller zu Keller, über Strassen und Wege, entdeckt man, dass Provins die lokalen Begehren mit einer allgemeinen Organisation, die koordiniert und regelt, verständnisvoll einigt. Fragt man die Weinbauern, so vernimmt man, dass die Kellereien von Provins ausschliesslich die Weine der Mitglieder annehmen; dass alle Kontrollen und Grundsätze — weit davon entfernt die Weinbauern zu plagen — sie im Gegenteil anspornen und ihnen zu besseren Leistungen geholfen haben; dass auch die weniger berühmten Lagen nicht nur ungefähre Bezeichnungen erhalten, sondern Etiketten mit der Marke Provins, als Garantie für Herkunft und Qualität.



In kommerzieller Hinsicht offeriert Provins drei Kategorien von Weinen, die der Eigenart ihrer Produktion entsprechen. Auf Grund eingehender Untersuchungen des Geschmacks und der Bedürfnisse der Kundschaft sowie der reichen Erfahrung und des umfassenden Wissens um die Möglichkeiten des Weinbaus, hat Provins es für gut und richtig gehalten, die Weine des grossen Assortiments in Literflaschen zu liefern. Diese Weine allein schon würden genügen, den guten Ruf der Walliser Weine zu festigen. Es sind die Weine der Serie « Alltagsflaschen ».



Dann folgen Provins « Grosse Würdenträger ». Sie verdienen einen guten Platz im Keller des Kenners, der es versteht, jederzeit die richtige Flasche für den richtigen Anlass bereitzustellen. Endlich noch, dank dem « Goldkapsel »-Qualitätswettbewerb, die besonderen Abfüllungen: Pierrafeu, Rhonegold, Les Chapelles, Châteauevieux. Ausserdem hat Provins sich die Mühe genommen, die besten Flaschen aus den ganz grossen Jahrgängen besonders zu lagern und hat damit die « Bibliothek des Mundschens » geschaffen. Mit jedem Weinjahr wird sie bereichert, älter und veredelt; diese alten Jahrgänge weisen bereits ganz hervorragende Erfolge auf.

Fahren Sie, auf der Strasse oder im Zug, der Rhone entlang hinab oder hinauf, werden Sie die Städte und Dörfer der fruchtbaren Ebene erkennen: Fully, Saillon, Leytron, Saint-Pierre-de-Clages, Chamoson, Ardon, Vétroz, Conthey, Sitten, Saint-Léonard, Granges, Siders. Gleichmässig erscheinen Ihnen die Rebberge von Martigny weg bis Leuk. Was Sie nun aber von Provins wissen, von ihren Methoden, Gedanken und Erfolgen, wird Ihnen voll Poesie in Erinnerung rufen. Provins hat sich auf der Höhe der schönen und gewaltigen Aufgabe gezeigt, durch eine glückliche Verbindung der Wünsche der Konsumenten und Produzenten zu dienen, eine Aufgabe die darin ihre Erfüllung findet: dem schönen Wallis Liebe zu gewinnen! Der Schlusspunkt dieser Geschichte, die beginnt beim Rebenschneiden, fortfährt mit dem Ablauben, der Behandlung, dem Bewässern und ihren Höhepunkt findet in der Weinlese und der Weinentwicklung, dieser Schlüsselpunkt ist das Glas Wein, das der Mahlzeit vorangeht, den Genuss einer « Raclette » unterstreicht oder in Stunden vertraulichen Gesprächs mit Freunden sein helles Licht erstrahlen lässt. Ein Glas Wein! Damit dieser Wein in Ihrem Glas ein Sonnenstrahl sei, wurde die Rebe von März bis Oktober ohne Unterbruch gepflückt; Winger und Liebhaber von Walliser Weinen sind sich darüber einig, dass ein einziger Name vermag, alle Kräfte zusammenzufügen: Provins.



Alltagsflaschen

Etoile Provins, Fendant, leicht
Provignon, Fendant, fruchtig
Rapillet, Fendant, rassig
Johannisberg
Ermitage
Malvoisie
Rhonetal « Gamey »
Dôle

Die grossen Würdenträger

Domberrenwein, Fendant
Johannisberg, Grand Bouquet
Arvine, Vieux Pys
Ermitage, Grand Grn
Amigne, Raisin d'Or
Malvoisie, Sélection
Gloire du Rhône, Dôle

Die goldene Kapsel

Pierrafeu, Fendant
Rhongold, Johannisberg
Les Chapelles, Ermitage
Châteauevieux, Dôle
La Gotta,
Marc de Dôle

Unsere Weine finden Sie in jedem gutgeführten Haus.

provins

VALAIS

WALLISER WEINPRODUZENTENVERBAND, ZENTRALSTELLE SITTEN



Balz Baechli 16½ Jahre alt, Blinderstr. 58, Zollikon/ZH, erhielt für dieses Persil-Inserat sein wohlverdientes Honorar, ein Sparkassenbuch mit einer ersten Einlage von 100 Franken. Aber nicht nur Balz, sondern jedes Schweizer Kind, das sich an unserem großen Wettbewerb «Die Schweizer Jugend entwirft die Persil-Reklame» beteiligt, hat die Chance, ein solches Sparkassenbuch oder sogar einen ersten Preis von 5000 Franken zu gewinnen. Die Teilnahmebedingungen sind überall da erhältlich, wo Persil verkauft wird oder bei Henkel & Cie. A. G., Basel. Letzter Einsendetermin: 18. Dezember 1954.

Dieses Inserat zeigt deutlich die überlegene Waschkraft von Persil, und Balz hat recht: im ganzen Land, in den Städten und in den Bergtälern, kennt man Persil und weiß, daß uns persil-gepflegte Wäsche ein Gefühl von Frische, Sauberkeit und Wohlbefinden gibt. Sie ist sauber bis zur letzten Faser, duftet frisch, ist blendend weiß und länger haltbar.

Persil allein enthält den patentierten Faser-schutz «Fiberprotect». 60 000 Waschversuche und 32 000 Falz- und Festigkeitsprüfungen bewiesen die gewebeschonende Wirkung von Persil «Fiberprotect» schützt die feinsten, kleinen Fäden und bekämpft die Verkalkung. Selbst graue und vergilbte Wäsche wird wieder weiß.

Deshalb läßt Persil Ihre Wäsche länger leben! Darum waschen Sie mit dem schonenden Persil so viel billiger!

Beurteilen Sie Ihre Wäsche nicht allein nach dem weißen Aussehen — Wäsche muß weiß und sauber von innen heraus sein. Prüfen Sie die mit Persil gewaschene Wäsche. So kann nur eine Wäsche duften, die durch und durch sauber ist, luftdurchlässig, saugfähig, hygienisch rein — mit einem Wort **persil-gepflegt!**

Für die wertvolle Wäsche ist das Beste gerade gut genug: „Such nicht viel - nimm Persil!“
Persil nur noch Fr. 1.10



Henkel & Cie. A. G., Basel

Baubetrieb Zürich

Grubenstr. 27 Zürich 45 Telefon 35 03 30

Genossenschaft für Hoch- und Tiefbau

Übernahme von
Hoch- und Tiefbauarbeiten
Neubauten
Umbauten



Kanalisationen
Fassadenrenovationen
Straßenbau
Reparaturen jeder Art

Beste Referenzen von privaten, genossenschaftlichen und behördlichen Bauherren



LICHT / KRAFT / TELEPHON

BAU VON SCHALTANLAGEN / TRAFOSTATIONEN / BELEUCHTUNGSKÖRPER



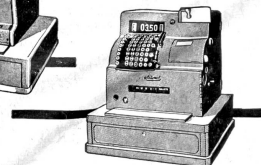
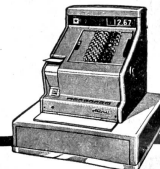
ZÜRICH 1

Fillialen: Glattbrugg, Industriest. 32, Tel. 93 66 47

Kloten, Zürcherstr. 405, Tel. 93 72 17



Der Hut hat sich dem Kopf anzupassen und nicht der Kopf dem Hut. Genau so verhält es sich mit den Registrierkassen. Diese müssen den Bedürfnissen jedes Geschäftes angepaßt sein. Entspricht Ihre Registrierkasse den heutigen Anforderungen Ihres Unternehmens, oder paßt sie so wenig wie der Hut auf diesem Bild?



Unterbreiten Sie uns Ihre Kontrollprobleme zum Studium. Unsere Vorschläge sind für Sie kostenlos und unverbindlich.

NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG.
Stampfenbachplatz Zürich
Fabrik in Bülach



- für das Alter
- zur Aufnung von Ersparnissen
- für Familien-, Ferien- und Vereinskassen
- als Barreserve für Unvorhergesehenes
- zum Vorsparen für spätere Anschaffungen

ein **Depositenheft** der

Genossenschaftlichen Zentralbank

Niederlassung Zürich

Telephon 23 66 72 Postcheck VIII 2128 Uraniestraße 6 / Seidengasse



Der neue Cacao-Drink

COMELLA

ein reelles Getränk

auf Milchbasis:

COMELLA ist dank seinem angenehmen, feinen Aroma und seinen vorzüglichen, nährenden Eigenschaften rasch zu einem populären und zeitgemäßen Drink in allen Volkskreisen geworden.

COMELLA-Cacao-Drink besteht aus bester standardisierter Milch, Kakao und Zucker. Das Kakao-Pulver ist so fein verteilt, daß sich auch nach längerem Stehenlassen kein Satz bildet.

Die lichtschützende braune Flasche und das besondere Herstellungsverfahren machen COMELLA zu einem feinschmeckenden, haltbaren Getränk.

COMELLA ist in zwei Größen erhältlich:
3-dl-Flasche, mit Aufdruck, monatelang haltbar; in den Gaststätten und im Milchgeschäft.

1-l-Flasche, ohne Aufdruck, für den Sofortgebrauch im Haushalt; vom Milchmann ins Haus gebracht und im Milchgeschäft erhältlich.

Verlangen Sie im Tea-Room oder Restaurant ausdrücklich die originalabgefüllte 3-dl-Flasche Comella.

Miprovag AG
Bleicherweg 7, Zürich
Telephon 23 46 97



COMELLA



Kochfett

IDEAL zum

Kochen, Braten, Backen und Dünsten

IDEAL

weil ORO Ihre hungrigen, kleinen und großen Kostgänger nachhaltig sättigt,

weil ORO kräftigt und neue Energien schafft,

weil ORO Ihre Speisen würzig und lecker macht,

weil ORO für Sie spart. Erproben Sie selbst seine ungewöhnliche **Ausgiebigkeit!**



Flad & Burkhardt AG, Zürich-Oerlikon, Telephon (051) 46 84 45



Mit der Zeit



Schritt halten!



Mit der Zeit Schritt halten! Das ist eine Forderung, die wir uns selbst stellen. Moderne, zweckmässig ausgebaute Läden dienen dem Konsumenten. Auf den modernen Ausbau seiner Läden legt der LVZ grossen Wert. Den LVZ-Laden findet man überall: an verkehrsreichen Strassen und Plätzen, in der Innenstadt, in Aussenquartieren, in weitabgelegenen Wohnkolonien, kurz überall da, wo ein Bedürfnis besteht. Dank der realen Warenvermittlung auf genossenschaftlicher Basis besitzt der LVZ das Vertrauen der Konsumenten aus allen Schichten unserer Bevölkerung.

LEBENSMITTELVEREIN ZÜRICH